BULLETIN

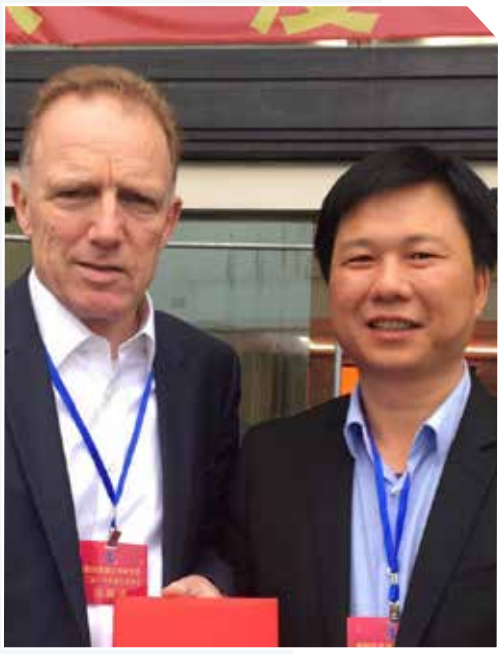
ZHONGDE METAL GROUP | 中德金属集团

ZHONGDE METAL GROUP GmbH | Jägerstraße 34 | 10117 Berlin | Zentrale +49 (0)30 1208661-0 | mail@zhongdemetal.de | www.zhongdemetal.de

N°6

Editorial

Mike de Vries



Staats- und Parteichef Xi Jinping hat klare Vorstellungen: China soll modern, stark und wohlhabend werden. Xi versprach beim 19. Parteitag in Peking eine weitere Marktöffnung und den Schutz der Interessen ausländischer Investoren. Für deutsche Unternehmer sind dies positive Signale. Umweltschutz, bessere Fachkräfteausbildung, Entwicklung der Gesundheitsversorgung, Mobilität und Robotik – Deutschland ist Chinas Premiumpartner. Die Zhongde Metal Group ist für deutsche Mittelständler die Schnittstelle nach China. Umwelttechnologie, E-Mobilität und intelligente Fertigung – das Themenspektrum ist breit gefächert. Zahlreiche deutsche Unternehmer nutzten 2017 die Chancen, um die Metal Eco City in Jieyang und den neuen ZMG-Standort in Guangzhou kennenzulernen. Interessante und innovative deutsch-chinesische Vorhaben wurden angeschoben – andere stehen in den Startlöchern, um 2018 loslegen zu können.

Lernen auch Sie die Metal Eco City – die Stadt des Mittelstands – in Jieyang kennen. Im Rahmen unseres Ansiedlungsprogramms bieten wir auch 2018 wieder jeden Monat mehrtägige Unternehmerreisen nach China an! Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst

Wu Kedong
Präsident des Verbandes der Metallunternehmen Jieyang

Mike de Vries
Vorsitzender der Geschäftsführung der Zhongde Metal Group GmbH

Saubere Flüsse, gutes Trinkwasser

DVGW-Technologiezentrum Wasser startet Flussprojekt in Jieyang

Saubere Flüsse und eine hohe Qualität des Trinkwassers – die Stadtregion Jieyang in der südchinesischen Provinz Guangdong will neue Maßstäbe für China setzen. In Kooperation mit dem TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe sollen die Flüsse der Metall- und Textilstadt wieder sauber werden. Oberbürgermeister Chen Dong hat das Vorhaben angestoßen. Ein Team des TZW war im Oktober vor Ort und hat erste Wasserproben entnommen. Weitere Reisen sind für die nächsten Monate geplant. Die Zhongde Metal Group GmbH steuert und begleitet das Großprojekt.

„Unser Team wurde mit offenen Türen empfangen“, freut sich Dr. Josef Klinger, Geschäftsführer des TZW. „Meine Kollegen konnten Wasserproben entnehmen und Kläranlagen besichtigen. Die Proben werden gerade analysiert. Auf den ersten Blick kann man jedoch sagen: Die Wasserqualität könnte schlechter sein, aber sie entspricht nicht einer lobenswerten Umwelt.“

Die Flüsse in Jieyang haben in den vergangenen drei Jahrzehnten unter dem enormen Wirtschaftswachstum gelitten. 7.600 Unternehmen zählt die Metallbranche in Jieyang. Weitere wirtschaftliche Schwerpunkte sind die Textilindustrie sowie die Pharmaindustrie. In Jieyang leben 6,8 Millionen Menschen. Der Hauptfluss „Rongjiang River” der Industriestadt soll saniert und zu einem Standbein für die Trinkwasserversorgung der Stadt aufgebaut werden – und auch die beiden anderen Flüsse der Stadt sollen wieder zu einem intakten Ökosystem werden.

Wasserproben wurden zunächst vom „Rongjiang River” und einem der kleineren Flüsse entnommen, der durch die Textilindustrie belastet ist. Weitere Proben sollen bei den nächsten Aufenthalten in Jieyang entnommen werden. Die Analyseergebnisse fließen in einen Masterplan ein.

„Erst, wenn wir alle Ursachen kennen, kann man eingreifen. Erst dann weiß man auch, welche Maßnahmen für Jieyang geeignet sind. Im Moment stellt es sich so dar, dass der Anschlussgrad von Unternehmen und Siedlungen der Hauptpunkt ist. Technologisch sind die Kläranlagen in Jieyang entsprechend ausgestattet. Für die Aufbereitung kommunaler Abwässer braucht es kein Hightech“, so Klinger. „Um die Wasserqualität zu steigern und auf Dauer zu halten, bedarf es jedoch eines umfassenden Umstrukturierungsprozesses.“

Die Kommunen, die Unternehmen – aber

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Saubere Flüsse, gutes Trinkwasser

DVGW-Technologiezentrum Wasser startet Flussprojekt in Jieyang

TZW Technologiezentrum Wasser DVGW

Das TZW entwickelt auf der Basis seiner umfangreichen Forschungsaktivitäten und Praxiserfahrungen Lösungen und Konzepte für alle Bereiche der nationalen und internationalen Wasserbranche vom Ressourcenschutz über die Gewinnung und Aufbereitung bis hin zur Entnahmearmatur. Hierzu stehen flexibel Teams aus den Bereichen Umweltbiotechnologie und Altlasten, Grundwasser und Boden, Analytik und Wasserbeschaffenheit, Technologie und Wirtschaftlichkeit, Mikrobiologie und Molekularbiologie, Prüfstelle Wasser und Korrosion sowie Verteilungsnetze und Hausinstallation zur Verfügung. Damit umfassen die Arbeitsgebiete des TZW den gesamten Wasserkreislauf und insbesondere die Trinkwasserversorgung.

auch die Bevölkerung müssten daran beteiligt sein. Es müsse ein Bewusstsein für nachhaltigen Umweltschutz geschaffen und die Finanzierung gesichert werden, etwa durch höhere Abwassergebühren. „Das alles gelingt nicht von heute auf morgen – in Deutschland hat die nachhaltige Steigerung der Wasserqualität verunreinigter Flüsse 20 Jahre gebraucht“, weiß Klinger, der mit dem TZW auch für die Bewertung des Rheins aus Sicht der Wasserversorger zuständig ist.

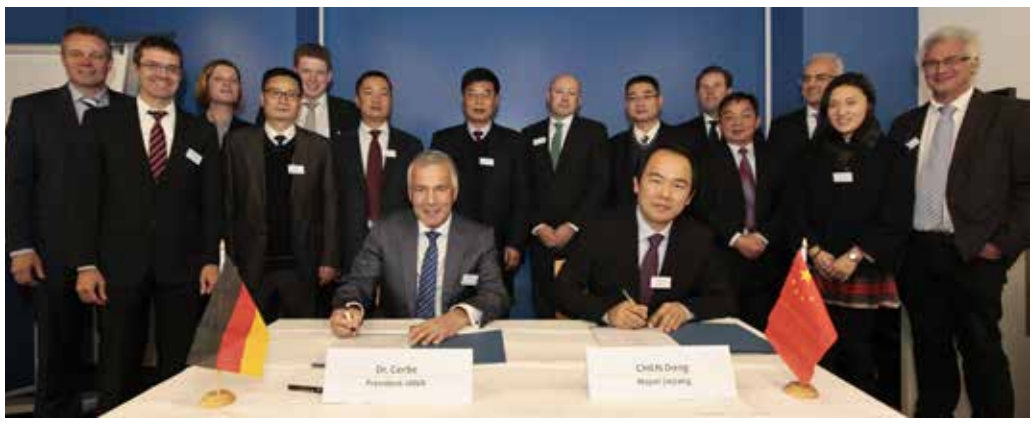
Noch vor wenigen Jahrzehnten war Europas wichtigste Binnenwasserstraße – der Rhein – ökologisch verödet. Nach dem Chemieunfall bei Sandoz nahe Basel Mitte der 1980er Jahre, waren die Folgen für die Umwelt nicht mehr zu übersehen. In dem rot gefärbten Fluss starben die Fische, die Trinkwasserversorgung brach in einigen Regionen zusammen. Die Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet (IAWR) – die ebenfalls das Flussprojekt in Jieyang begleitet – setzt sich seit 1970 für die Verbesserung der Wasserqualität im Rhein ein.

Das Vorhaben in Jieyang blieb auch dem Umweltministerium der Provinz Guangdong nicht verborgen. Umweltminister Lu Xiulu besuchte das TZW bereits in Karlsruhe. Er möchte mit Unterstützung der deutschen Wasserexperten weitere Flüsse in der Provinz Guangdong reinigen und ein Kompetenzzentrum aufbauen. Die nächsten Reisen nach Jieyang sind für Februar und März 2018 geplant.

Weitere Informationen unter www.metal-eco-city.com und www.zhongdemetal.de.

Saubere Flüsse in Jieyang

Oberbürgermeister gab den Startschuss



Die Flüsse in Jieyang sollen sauber werden und damit die Qualität des Trinkwassers steigen – der Startschuss für das Großprojekt fiel Ende 2015. Chen Dong, Oberbürgermeister der Stadt Jieyang, unterzeichnete mit Dr. Andreas Cerbe, Präsident der Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet (IAWR) einen Kooperationsvertrag in Düsselsdorf. Noch vor wenigen Jahrzehnten war Europas wichtigste Binnenwasserstraße, der Rhein, in Folge eines Chemieunglücks ökologisch verödet. Die IAWR setzt sich seit 1970 für die Verbesserung der Wasserqualität im Rhein ein.

„Alle Akteure müssen anpacken“

Interview mit Dr. Andreas Cerbe, Präsident der IAWR

Die Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet (IAWR) begleitet das Flussprojekt in Jieyang. Dr. Andreas Cerbe, Präsident der IAWR und Vorstand der RheinEnergie AG, zeigt im Interview auf, warum China auf der Suche nach Lösungen nach Deutschland blickt, welche Akteure beim Flusswasser-Projekt zusammenarbeiten müssen und wie die ersten Maßnahmen in Jieyang aussehen können.

Das Interview zum Flussprojekt Jieyang
www.zhongdemetal.de

Metal Eco City

Stadt des Mittelstands im Süden Chinas

Sie ist ein Pilotprojekt für moderne Urbanisierung: Die Metal Eco City in Jieyang. China und Deutschland starteten den Prototyp eines innovativen Industrieparks gemeinsam Ende 2012.

Auf insgesamt 23 Quadratkilometern sollen in ein paar Jahren rund 100.000 Menschen arbeiten und leben. Knapp zwei Quadratkilometer der Gesamtfläche wurden bis heute entwickelt – Appartementhäuser, Fabriken, Parkanlagen, Seen, Gaststätten und Einkaufszentrum sind entstanden. Das Investitionsvolumen liegt bei 21 Milliarden Euro.

Erste deutsche Unternehmen haben sich bereits angesiedelt, weitere stehen in den Startlöchern. Im Galvanikpark, dem Herzstück der Metal Eco City, produzieren aktuell 40 chinesische Unternehmen insgesamt 59 Produktlinien. Die Stadt Jieyang gilt als wichtigstes Wirtschaftszentrum der Metallindustrie. Die Region blickt auf über 1.000 Jahre Tradition in der Metallverarbeitung zurück. 7.600 Metallunternehmen mit 400.000 Fachkräften zählt die Branche in Jieyang. Die Industrie vor Ort befindet sich in einer Phase des Aufbruchs – industrielle Transformation, Öffnung der Marktwirtschaft und innovative Umwelttechnologien sind für die vielen mittelständischen Unternehmen die Themen der Zukunft. Premiumpartner ist Deutschland. Das Angebot der MEC richtet sich daher gezielt an den deutschen Mittelstand – weltweit bekannt für Qualität, Flexibilität und Innovationskraft. Metallverarbeitung, Umwelttechnologie, Galvanik, Anlagenbau und intelligente Fertigungssysteme sind gefragte Branchenschwerpunkte.

Deutsche Mittelständler können die Metal Eco City persönlich kennenlernen – die Zhongde Metal Group GmbH bietet jeden Monat mehrtägige Reisen nach Jieyang an. **Weitere Informationen und Termine 2018 unter www.metal-eco-city.com**

Kooperation mit Umweltministerium Sachsen

Zhongde Metal Group eröffnet Büro in Dresden

Offizielle Büroeröffnung in Dresden: Thomas Schmidt, sächsischer Staatsminister für Umwelt- und Ernährungswirtschaft, hat gemeinsam mit dem Umweltminister der chinesischen Provinz Guangdong Lu Xiulu das Büro der Zhongde Metal Group GmbH im BioInnovationsZentrum Dresden eröffnet. In Kooperation mit der Zhongde Metal Group möchte das Staatsministerium sächsischen Mittelständlern den risikolosen Einstieg in den chinesischen Markt ermöglichen.

„Ich freue mich, dass nur zwei Monate nach meinem Besuch in der Metal Eco City in Jieyang die Zusage für ein Büro in Dresden eingehalten wurde und wir uns heute zur offiziellen Eröffnung des MEC-Büros in der sächsischen Landeshauptstadt wiedersehen. Das zeigt, wie groß das Interesse der chinesischen Partner an einer Zusammenarbeit mit sächsischen Unternehmen aus der Umweltbranche ist. Die Teilnahme meines chinesischen Amtskollegen Lu Xiulu mit seiner Unternehmensdelegation unterstreicht dies ebenfalls“, sagte Minister Schmidt.

Die Zhongde Metal Group entwickelt und betreibt mehrere Industrieparks in der Provinz Guangdong – unter anderem die Metal Eco City in Jieyang. Innovative Umwelttechnologie ist in ganz China gefragt. In der Metal Eco City kommt den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz eine besondere Bedeutung zu. Jieyang gilt als das Metall-Mekka Chinas – mehr als 7.600 Unternehmen umfasst die Metall- und Galvanikindustrie. „Entsprechend hoch ist der Bedarf an moderner Umwelttechnologie, denn viele chinesische Unternehmen müssen umfangreiche Maßnahmen zur Abwasserbehandlung, zur Luftreinhaltung oder zum Bodenschutz umsetzen, um nicht die Betriebserlaubnis zu verlieren. Gerade die sächsischen Unternehmen der Umwelttechnik haben da viel anzubieten“, so der Minister.

Symbolische Büroeröffnung: Thomas Schmidt, Staatsminister für Umwelt- und Ernährungswirtschaft, hat gemeinsam mit Lu Xiulu, Umweltminister der Provinz Guangdong, und Mike de Vries, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zhongde Metal Group GmbH, das ZMG-Büro in Dresden eröffnet.

Mike de Vries, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zhongde Metal Group GmbH, hob bei der Eröffnung die Bedeutung der deutsch-chinesischen Mittelstandskooperation hervor und zeigte auf, welche Chancen sich aktuell für deutsche Unternehmer in Südchina eröffnen. „Diese Kooperation kann für alle Beteiligten zur Win-win-Situation werden – die Unternehmer können sich neue Märkte im asiatischen Raum erschließen und China dabei unterstützen, die Herausforderungen der industriellen Transformation zu bewältigen. Wir entwickeln inzwischen neben der Metal Eco City in Jieyang mehrere Wirtschaftsstandorte in der Provinz Guangdong, in denen innovative Umwelttechnologie deutscher Unternehmen gefragt ist. Es tun sich für die Unternehmer daher große Chancen auf“, so de Vries. „Die Zhongde Metal Group freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit Sachsen, da die sächsischen Unternehmer für ihre Offenheit und Dynamik bekannt sind und großes Interesse an den asiatischen Märkten haben.“

Sächsische Unternehmen wurden MEC-Mitglieder – Urkundenverleihung in Dresden.

Umweltminister im Gespräch – die Zusammenarbeit soll ausgebaut werden.

„China – Chancen für sächsische Unternehmer“

IHK Chemnitz/Zwickau ist neues Mitglied der Metal Eco City

Die IHK Chemnitz ist die regionale Interessenvertretung der Gewerbetreibenden der Region Südwestsachsen. Die IHK vertritt die Interessen von 80.000 Unternehmen verschiedener Branchen.

Umwelttechnologie, Anlagenbau, Automobilbranche, Dienstleistungen – das Portfolio sächsischer Unternehmer ist umfassend. Die Chemnitzer IHK mit ihren regionalen Gliederungen setzt für ihre Mitgliedsunternehmen auf eine Kooperation mit der Zhongde Metal Group GmbH und ist neues Mitglied der Metal Eco City in Jieyang. Michael Stopp ist Department Director Industry/Foreign Trade der IHK in Zwickau. Im Interview erklärt er, warum der chinesische Markt für sächsische Unternehmer interessant ist.

Die IHK Chemnitz betreut 80.000 Unternehmen. Welche Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit China in der Wirtschaftsregion?

Stopp: Unsere Wirtschaftsregion ist geprägt durch den Automobilbau und den Maschinen- und Anlagenbau mit einer langen Tradition. China erlebte in den letzten zwei Jahrzehnten ein einzigartiges Wirtschaftswunder mit durchschnittlichen zweistelligen Wachstumsraten. China ist die zweitgrößte Volkswirtschaft und pflegt gute Beziehungen zur Europäischen Union und Deutschland und ist somit ein wichtiger Handelspartner. Auch für unsere Unternehmen ist China ein interessanter Markt geworden „Deutsche“ sächsische Produkte sind gefragt.

China setzt in unterschiedlichen Branchen auf die Zusammenarbeit mit Deutschland – in welchen Branchen sehen Sie für die sächsischen Unternehmer die größten Chancen?

Stopp: Über 5.500 Unternehmen sind in China tätig. Automobilindustrie mit ihren Zulieferern, Maschinen-und Anlagenbau, Werkzeugbau, Umwelttechnologien bis hin zur Dienstleistungswirtschaft sind die Branchen, wo es enorme Chancen gibt, den chinesischen Markt zu bedienen. Eine weitere Möglichkeit bieten Kooperationen mit chinesischen Unternehmen, eine Vielzahl von gemeinsamen Projekten werden durchgeführt und es gibt zahlreiche Partnerschaften auf der politischen Ebene, Stichwort: Städtepartnerschaften.

Die Kooperation mit China wird in Deutschland auch kritisch gesehen. Die Angst vor dem Ausverkauf der deutschen Wirtschaft und die Übernahmen durch chinesische Investoren ist immer wieder ein Thema. Wie sehen Sie die Situation? Haben deutsche Unternehmer in ein paar Jahren das Nachsehen?

Stopp: In jedem Markt gibt es Chancen und Risiken. China tritt international selbstbewusster auf. Verschiedene Freihandelsabkommen vergrößern dadurch den Wirt-

Umweltschutz, Sanierung und Ausbildung

Präsident der IHK Chemnitz/Zwickau setzt als Unternehmer auf die Metal Eco City

Sanierung von Seelandschaften und Böden oder Verwertungsstrategien für Abfälle – die BAeR - Agentur für Bodenaushub GmbH aus Zwickau ist neues Mitglied der Metal Eco City (MEC) in Jieyang.

„Wir haben uns viele Standorte in China angeschaut, in Jieyang passt das Konzept – der Industriepark, die Verantwortlichen und das politische Netzwerk in Deutschland und China. Ich bin absolut überzeugt von der MEC", erklärt Geschäftsführer Prof. Dr. Frank Bär, der in seiner Funktion als Präsident der IHK Chemnitz/Zwickau auf den Industriepark aufmerksam wurde. Während einer Unternehmerreise der Zhongde Metal Group GmbH (ZMG) besuchte er Jieyang erstmals im Mai dieses Jahres.

„Umwelttechnologie, Automobilindustrie, Maschinen- und Anlagenbau – sächsische Unternehmer sind für den chinesischen Markt sehr gut aufgestellt. Das Potential für Kooperationen ist immens", so Bär. „Als IHK wollen wir mit der ZMG auf verschiedenen Ebenen kooperieren – Projekte in den Bereichen Forschung und Entwicklung sind ebenso angedacht wie ein Umweltsymposium oder die Ausbildung von Fachkräften."

Die IHK Chemnitz arbeitet hier eng mit dem sächsischen Umweltministerium zusammen, das ebenfalls Kooperationspartner der Zhongde Metal Group ist. Als Unternehmer der Umweltbranche will sich Frank Bär in Jieyang auch selbst in verschiedenen Bereichen einbringen. Umweltthemen sowie Rückbau und Sanierung von belasteten Industriestandorten haben in China hohe Priorität. Spezialisiert ist sein Unternehmen auf die Sanierung von Seenlandschaften, von Böden und Altstandorten, Flüssen und Teichen sowie auf Projekte zum Hochwasserschutz.

Prof. Dr. Frank Bär, Geschäftsführer der BAeR – Agentur für Bodenaushub GmbH und Präsident der IHK Chemnitz/Zwickau setzt auf die Metal Eco City in Jieyang.

„Von besonderem Interesse ist das Due Diligence für chinesische Investoren in Deutschland, aber auch für deutsche Firmen in China. Hierbei werden die Risiken beim Kauf von Industrieobjekten in Bezug auf die potentiellen Umweltprobleme dargestellt und Lösungen für den Investor projektiert", erklärt er.

Des Weiteren arbeitet die BAeR – Agentur für Bodenaushub als Gerichtsgutachter im Umweltbereich und schlichtet Streitigkeiten zwischen Auftraggeber, Behörden und Unternehmen. „Diese Probleme gibt es weltweit. So haben wir zum Beispiel in Peru das Umweltministerium in einem umfangreichen Seminar auf den aktuellen Stand im Umweltschutz geschult."

Die Weiterbildung von chinesischen Fachkräfte zum Sachverständigen soll daher auch in Jieyang ein Thema sein. „Dies kann zum Beispiel in der Kooperation mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau erfolgen, da in der WHZ Wirtschaftssinologen ausgebildet werden."

Rechtliche und technische Anforderungen auf der einen Seite, wirtschaftliche und funktionelle Fragestellungen auf der anderen Seite machen die Umsetzung heutiger Projekte immer anspruchsvoller. Die BAeR – Agentur für Bodenaushub GmbH unterstützt nicht nur in der abfallrechtlichen Projektüberwachung während der Bauphase, sondern auch umfassend und individuell von der Projektvorbereitung über das Boden- und Abfallmanagement bis hin zur Dokumentation. Als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Sanierung von Altlasten steht BAeR auch bei rechtlichen Fragestellungen zur Seite.

schaftsraum chinesischer Unternehmen. China hat zahlreiche internationale Abkommen abgeschlossen unter anderem Investitionsrecht, Steuerrecht, Entsendung oder internationaler gewerblicher Rechtsschutz. Es gibt zahlreiche Initiativen seitens China wie zum Beispiel „One Belt, One Road", daran kann die deutsche Wirtschaft partizipieren. Es ergeben sich Kooperationen zum gegenseitigen Vorteil.

Deutsche Unternehmer haben in China positive wie negative Erfahrungen gesammelt. Was sind erfahrungsgemäß die häufigsten Fehler, die sächsische Unternehmer beim Eintritt in den chinesischen Markt machen?

Stopp: Die richtige Absatzstrategie zu finden, ist nicht einfach. China ist ein schwieriger Markt, für dessen Bearbeitung deutsche Firmen einen langen Atem benötigen. Besonderheiten, die man unbedingt beachten sollte sind die Themenbereiche: Geschäftsgründung, Betriebsstätte oder Repräsentanz, Mitarbeiter, Steuern sowie das Rechtssystem und Verträge. Die Kammerorganisation kann hier bei der Markterschließung Unterstützung gewähren.

Die IHK Chemnitz ist neues Mitglied der Metal Eco City in Jieyang – es gibt zahlreiche Industriestandorte in China. Warum haben Sie sich für eine Kooperation mit der Zhongde Metal Group GmbH entschieden?

Stopp: Wir haben uns einige Industriestandorte in China angeschaut – und die Vorteile haben uns überzeugt: Die MEC entsteht am Rande der Stadt Jieyang, im Osten der südchinesischen Provinz Guangdong. Jieyang ist mit 6,8 Millionen Einwohnern eine aufstrebende Metropole und boomende Wirtschaftsregion.

Michael Stopp, Department Director Industry/Foreign Trade der IHK Zwickau

In der Provinz Guangdong leben mehr als 100 Millionen Menschen. Jieyang befindet sich im Erweiterungskreis der „Pearl River Delta Economic Zone" – der dynamischsten Wirtschaftsregion Chinas. Die Stadt Jieyang gilt als wichtiges Wirtschaftszentrum der Metallindustrie, des Maschinenbaus, der Zulieferindustrie und der Umwelttechnologie. Im Mittelpunkt dieses Modernisierungsprozesses steht die Metal Eco City – ein innovativer Industriepark, der von chinesischen und deutschen mittelständischen Unternehmern gemeinsam entwickelt wird.
Diese Chance wollen wir als Region nutzen, um den chinesischen Markt zu erschließen – aber auch, um gemeinsam Projekte mit chinesischen Firmen zu entwickeln.

Herr Stopp, vielen Dank für das Gespräch.

Qualifizierte Fachkräfte für die Galvanikindustrie

ZEH Metallveredelungs GmbH will Ausbildungssysteme installieren

ZEH Metallveredelungs GmbH

Die ZEH Metallveredelungs GmbH ist ein Fachbetrieb der Galvanotechnik. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1928. Kunden von ZEH kommen u.a. aus den Bereichen Energietechnik, Automobilindustrie, Lebensmittelindustrie, Maschinen- und Apparatebau. Seit 2007 ist ZEH in internationale Projekte im Bereich Technologietransfer eingebunden.

Mangelnde Ausbildung, fehlende Fachkräfte – für die ZEH Metallveredelungs GmbH geht umweltgerechte Metallverarbeitung mit qualifiziertem Personal einher. Das Unternehmen aus Stuttgart hat sich auf duale Ausbildungssysteme spezialisiert, die international zum Einsatz kommen. In der Metal Eco City (MEC) in Jieyang will ZEH mit Partnern ein Ausbildungszentrum für Oberflächentechnik installieren – das erste Ausbildungszentrum der Galvanikindustrie in ganz China.

„Wir sind absolut überzeugt vom Standort Jieyang – ich war viermal in der Metal Eco City und finde, es ist ein tolles Vorhaben. Um es zum Erfolg zu führen, braucht es jedoch auch qualifizierte Mitarbeiter im Galvanikbereich“, erklärt Geschäftsführer Horst Dettinger. „In vielen Ländern der Welt wird trotz stark wachsender Industrialisierung die erforderliche Oberflächenveredelung von Metallteilen meist weder fach- noch umweltgerecht durchgeführt. In vielen Fällen müssen große Mengen galvanisch bearbeiteter Produkte aufgrund mangelnder Qualität der Beschichtung als Ausschuss verworfen werden. Umweltstandards sind oft nicht existent. Dies verursacht Kontaminationen von Luft, Boden und Gewässern“, weiß Dettinger.

Um Produktionsprozesse zu sichern und analytische Rückschlüsse auf Produktions- und Verfahrensfehler ziehen zu können, sei eine duale Grundausbildung der Mitarbeiter unabdingbar. Weltweit hat die ZEH GmbH bereits in vier Ländern Labors eingerichtet, in denen Mitarbeiter die praktischen und wissenschaftlichen Ebenen der Galvanikindustrie erlernen.

„Ein Technologietransfer sowie damit verbundene Schulungen in der Oberflächenveredelungstechnik bergen großes Potential, die Effizienz in der Produktion zu steigern sowie den Umwelt- und Arbeitsschutz in der Oberflächenveredelung der Zulieferindustrien zu verbessern.“ Die Dauer der Ausbildungsgänge ist für zwei Jahre angedacht. Da

Horst Dettinger, Geschäftsführer der ZEH GmbH, ist von der Metal Eco City überzeugt und will dort mit Partnern ein Ausbildungszentrum für Fachkräfte aufbauen.

direkt auf die Bedürfnisse der Betriebe vor Ort ausgebildet wird, kann die Dauer auch variieren.

Das Ausbildungszentrum soll in Kooperation mit dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft entstehen. Die Absolventen werden zertifiziert und erhalten ein qualifiziertes Ausbildungszeugnis. „Das berufliche Ausbildungszentrum ist jedoch nur ein Teil des Gesamtkonzeptes. Mit Unterstützung des ehemaligen Direktors der Hochschule Aalen könnte auch eine universitäre Ausbildung in Jieyang aufgebaut werden“, so Dettinger. „Es gibt selbst in Deutschland nur sehr wenige Hochschulen, die auf den Galvanikbereich spezialisiert sind. Die Hochschule Aalen ist eine davon. Damit würde Jieyang auch im universitären Bereich eine Vorreiterrolle einnehmen.“

Die Konzepte stehen, aktuell werden noch abschließende Details besprochen. Sobald der Startschuss fällt, wird mit der Umsetzung begonnen.

Wasserreinigung durch die Kraft der Luft

QWAIR Group startet mit chinesischem Partner

Deutsch-chinesische Partnerschaft: Die QWAIR Group und der chinesische Partner Guangdong Guanya Environmental Protection Science and Technology Co., Ltd. wollen zusammenarbeiten.

Wasserreinigung durch die Kraft der Luft – die QWAIR Group und der chinesische Partner Guangdong Guanya Environmental Protection Science and Technology Co., Ltd. wollen zusammenarbeiten. Die Kooperationsverträge wurden in Jieyang unterschrieben. Das deutsche Unternehmen aus Heilbronn kombiniert verunreinigtes Wasser mit Luftenergie und erhält so sauberes Wasser. Mit dem innovativen Verfahren sollen künftig im Galvanikpark der Metal Eco City (MEC) Industrieabwässer gereinigt werden. Eine Pilotanlage ist seit mehreren Monaten in der MEC erfolgreich im Einsatz. Gemeinsam wollen die Partner die Umwelttechnologie auf den chinesischen Markt bringen. Vize-Oberbürgermeister der Stadt Jieyang, Chen Dingxiong, und acht weitere Regierungsvertreter nahmen an der Zeremonie teil. (Foto)

Das Schmutzwasser wird durch die Kombination von Luft, einer rotierenden Oberfläche und thermischer Energie gereinigt. Dieser Prozess kommt dem Prinzip der Verdunstung sehr nahe – es ist der gleiche Prozess wie beim Entstehen von Regen. Die Technik von QWAIR arbeitet in einem Temperaturbereich zwischen 60 und 80 Grad Celsius. Deshalb benötigt sie wesentlich weniger Energie als herkömmliche Reinigungsverfahren. Ob Gewinnung von Trinkwasser aus Meerwasser, Aufbereitung von Schmutzwasser oder Industrieabwässern – die Einsatzmöglichkeiten der Technik sind breit gefächert. In der Metal Eco City wird der Fokus auf der Reinigung von galvanischen Abwässern liegen. Jieyang gilt als Metall-Mekka Chinas – mehr als 7.600 Unternehmen mit 400.000 Mitarbeitern sind in der Branche tätig. Am Jieyanger Modell soll aufgezeigt werden, wie sich die Galvanikproduktion zu einem „grünen“ Industriezweig entwickeln kann.

Deutsche Mittelständler werden MEC-Mitglied

Neue Mitgliedsunternehmen im Jahr 2017

Urkundenverleihung im Beisein von Umweltministern: Thomas Schmidt, Staatsminister für Umwelt- und Ernährungswirtschaft, begrüßte gemeinsam mit Lu Xiulu, Umweltminister der Provinz Guangdong, und Mike de Vries, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zhongde Metal Group GmbH, neue MEC-Mitgliedsunternehmen aus Sachsen.

Allgaier Werke GmbH

ATEX Explosionsschutz GmbH

Bergmann AG

IFA3D Medical Solutions GmbH

Bruker Daltonik GmbH

BAeR - Agentur für Bodenaushub GmbH

HSM Stahl-und Metallhandel GmbH

Hein Chemische Verfahrenstechnik GmbH

HPC Harres Pickel Consult AG

Namendo Solutions AG

hdt Anlagenbau GmbH

Qwair GmbH

SASIT Industrietechnik GmbH

tectomove GmbH (unittem GmbH)

Globoccess AG

Industrie- und Handelskammer Chemnitz Regionalkammer Zwickau

ZEH Metalveredelungs GmbH

TZW: DVGW - Technologiezentrum Wasser

Die Zukunft im Blick

Mittelständler aus China und Europa treffen sich bei Kooperationskonferenz in Huadu

Die Konferenz war Anstoß für mehrere konkrete deutsch-chinesische Kooperationen – dies in den Bereichen Nanotechnologie, Elektromobilität, Qualitätssicherung und Werkzeugbau.

China-Europe Forum for E-Mobility & Smart Manufacturing" – rund 100 Unternehmer aus Europa kamen in der chinesischen Provinzhauptstadt Guangzhou mit 200 chinesischen Vertretern aus Wirtschaft und Politik zusammen. Gespräche, Matchmaking, Vorträge, Unternehmensbesichtigungen – im Mittelpunkt standen europäisch-chinesische Kooperationen, speziell im Bereich neuer Technologien der Automobilbranche. Veranstalter war die Stadtregierung des Bezirks Huadu. Die europäischen Teilnehmer waren gemeinsam mit der Zhongde Metal Group (ZMG) nach Guangzhou gereist. Die Eröffnungsrede hielt Prof. Dr. Dieter Hundt, Aufsichtsratsvorsitzender der Zhongde Metal Group GmbH. Die ZMG entwickelt im Auftrag der Stadtregierung in der Internationalen Autocity Huadu ein neues Cluster für Hersteller und Zulieferer der Automobilbranche.

Die Konferenz war Anstoß für mehrere deutsch-chinesische Kooperationen – dies in den Bereichen Nanotechnologie, Elektromobilität, Qualitätssicherung und Werkzeugbau. Insgesamt wurden von den europäischen Teilnehmern mehr als 30 Memoranda of Understanding unterzeichnet. In den kommenden Monaten sollen diese in Gesprächen und Verhandlungen konkretisiert werden.

Industrielles Upgrade mit Nanotechnologie

Namendo Solution AG strebt Kooperationen in Guangzhou an

NAMENDO
Nanostrukturierung & Materialbarbeitung

Die Namendo Solution AG ist ein junges, innovatives Unternehmen mit Sitz in Berlin. Der Fokus liegt auf der Herstellung von funktionalen Oberflächen mittels athermischer Lasertechnologie (Kaltlasertechnik), im Micro- und Nanobereich.

Mit innovativer Nanotechnologie den chinesischen Markt erobern – für die Namendo Solution AG ist der Markteinstieg in greifbare Nähe gerückt. Luft- und Raumfahrt, Automobilindustrie und Medizintechnik – das Unternehmen aus Berlin ist spezialisiert auf die Herstellung von funktionalen Oberflächen mittels athermischer Lasertechnologie – Kaltlasertechnik – im Micro- und Nanobereich.

Mit der Zhongde Metal Group GmbH (ZMG) war Namendo in den vergangenen Monaten auf Standortsuche in der Provinz Guangdong. In der Provinzhauptstadt Guangzhou will das innovative Unternehmen nun mit einem chinesischen Mittelständler einen Produktionsstandort aufbauen. In Kooperation mit der Stadtregierung Guangzhou soll einmal im Jahr ein Symposium für Nanotechnologie veranstaltet werden.

„Unsere Reise nach Guangzhou war erfolgreich. Die ZMG hatte uns zu einer Unternehmerreise eingeladen und zur Teilnahme an der internationalen Kooperationskonferenz, die im September stattfand", freut sich Guenter Lung, Aufsichtsratsvorsitzender der Namendo AG. „Wir hatten die Möglichkeit, mehrere Unternehmen zu besuchen – und haben einen potentiellen Partner gefunden. Ein mittelständisches Unternehmen, das Spritzgussformen herstellt und dringend ein Technologieupgrade benötigt, um wettbewerbsfähig zu bleiben."

In der Internationalen Autocity Huadu will Namendo gemeinsam mit dem chinesischen Unternehmer auf 2.500 Quadratmetern eine Produktionsstätte aufbauen. Die ZMG entwickelt im Auftrag der Stadtregierung in der Autocity Huadu ein neues Automobilcluster für Hersteller und Zulieferer – innovative Antriebe und Smart Manufacturing stehen im Fokus.

„Wir wollten zunächst nach Shenzhen, doch Guangzhou ist für uns der geeignete Standort. Hier wird noch richtig produziert und der Bedarf an innovativer Technologie ist enorm. Der Großteil, der produzierenden Unternehmen muss in den nächsten Jahren die Produktion auf moderne Technologien umstellen, da die Löhne und die Anforderungen an Produkte immens gestiegen sind", so Lung.

Das Team der Namendo AG besteht aus Astrophysikern, Wirtschaftsinformatikern, Ingenieuren und Betriebswirten – gemeinsam haben sie in den vergangenen fünf Jahren an der Entwicklung der innovativen Lasertechnologie gearbeitet und mit Partnern verschiedene Pilotprojekte erfolgreich umgesetzt. Das Portfolio umfasst zwölf Patente und zwei Gebrauchsmuster – in den Bereichen Oberflächenhärtung und -Nanostrukturierung. Namhafte Forschungsinstitute und Universitäten sowie Autohersteller sind Partner der Namendo AG. Beim Einsatz der Technologie in der Automobilindustrie steht die Reduktion von Abrieb und Verschleiß im Fokus.

In der Internationalen Autocity Huadu will Namendo gemeinsam mit dem chinesischen Unternehmer auf 2.500 Quadratmetern eine Produktionsstätte aufbauen. Potentielle Partner hat das Unternehmen bereits gefunden.

„Weniger Reibungsverluste und Haftung, verbesserte Strömung und härtere Beschichtungen – die erwünschten Effekte entstehen durch quantenmechanische Bearbeitung der Oberflächen. Wir können die Oberfläche von fast jedem bestehenden Material umstrukturieren", so Lung. „Beim Spritzgießen von abrasiven Werkstoffen wie glasfaserverstärkten Kunststoffen, Metall- und Keramikpulvern zum Beispiel zeigen gehärtete Stahlformen in kritischen Bereichen schon nach geringer Zeit Verschleißerscheinungen. Wir können Beschichtungen herstellen, die mit ihrer amorphen Diamantstruktur zu den härtesten Hartschichten der Welt gehören und bei ungewöhnlich niedrigen Substrattemperaturen aufgebracht werden können."

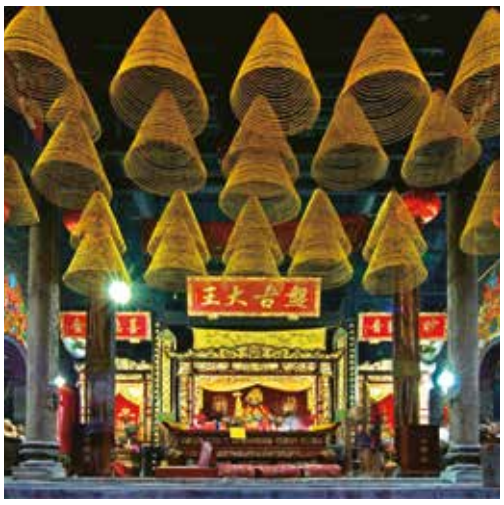
Die Einsatzmöglichkeiten der Nanotechnologie sind in China vielseitig – das Interesse entsprechend groß. Eine Delegation der Stadtregierung Guangzhou besuchte die Namendo AG bereits in Berlin. Im November war Guenter Lung nochmals in Guangzhou, um die Kooperationsgespräche mit dem chinesischen Partner und der Stadtregierung fortzusetzen.

Automobil-Cluster Huadu in Guangzhou

Internationales Cluster für innovative Technologien

E-Mobilität im Fokus – die Zhongde Metal Group entwickelt in der Provinzhauptstadt Guangzhou im Auftrag der Stadtregierung einen Industriepark für Hersteller und Zulieferer aus dem Bereich E-Mobilität und Smart Cars. In der bestehenden Autocity „Huadu International Automobile Industry Base“ soll ein neues Automobil-Cluster entstehen. Die internationale Autocity Huadu umfasst insgesamt rund 37 Quadratkilometer. Seit 2003 haben sich mehr als 200 Unternehmen, mit mehr als 40.000 Arbeitskräften angesiedelt – davon 15 Unternehmen der weltweiten Top-500 und 33 Zulieferer der Dongfeng-Nissan-Group. Im Umkreis von einer Stunde befinden sich mehr als zehn weitere nationale sowie internationale Standorte der Automobilindustrie, u.a. FAW-Volkswagen in Foshan, CAPSA und BYD in Shenzhen, Honda in Huangpu und Toyota in Nansha. Das neue Automobil-Cluster in Huadu konzentriert sich ausschließlich auf neue Technologien der Automobilbranche. Des Weiteren soll in Kooperation mit der Stadtregierung ein Zentrum für europäische Unternehmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen vermarktet werden. Im „Guangzhou Europe Center“ stehen Büro- und Laborflächen für Headquarters, Forschungslabore und europäische Start-up-Unternehmen zur Verfügung. Die Schwerpunkte liegen auf innovativen Technologien der Branchen Automobil, Elektronik, Kommunikation und intelligenter Fertigung. Ein duales Ausbildungszentrum, ein Ausstellungs-Zentrum sowie ein integriertes Service-Center, das umfassende Dienstleistungen für europäische Unternehmen anbietet, sind ebenfalls geplant. Die Provinzhauptstadt Guangzhou gehört seit 2010 zu den chinesischen Modellstädten für Elektromobilität.

Deutsche Hersteller und Zulieferer aus dem Bereich Smart Cars und E-Mobilität können die Autocity persönlich kennenlernen – die Zhongde Metal Group GmbH bietet jeden Monat mehrtägige Reisen nach Guangzhou an. **Weitere Informationen und Termine 2018 unter www.zhongdemetal.de**



CHINA CENTRE MITTELSTAND Germany

Delegation des Ministeriums für Industrie und Informationstechnologie in Berlin

Delegationsbesuch in Berlin: Vertreter des chinesischen Ministeriums für Industrie und Informationstechnologie (MIIT) waren Ende Oktober zu Gast in Berlin. Empfangen und begleitet wurde die Delegation um Ma Xianghui, Leiter des Amtes für kleine und mittelständische Unternehmen des MIIT, von der Zhongde Metal Group GmbH. In Berlin trafen sich die Gäste mit Prof. Dr. Markus Jerger, Bundesgeschäftsführer des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft – Unternehmerverband Deutschlands e. V. (BVMW) und Julia Arnold, Leiterin Bereich Internationale Märkte des Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK). Beide Seiten tauschten sich über die Entwicklung der deutsch-chinesischen mittelständischen Unternehmen, Kooperationsprojekte sowie entsprechende Förderprogramme aus. Anlass für den Deutschlandbesuch war das geplante „China Centre Mittelstand" (CCM), das das chinesische Ministerium in Kooperation mit der Zhongde Metal Group in Berlin eröffnen will. Die erfolgreichen deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen sollen in den kommenden Jahren ausgebaut werden.

Das CCM soll im Rahmen der bilateralen Wirtschaftskooperation die zentrale Plattform für den chinesischen und den deutschen Mittelstand werden – ein Kompetenzzentrum, das über ein umfassendes Netzwerk aus Experten, Wirtschaftsverbänden, politischen Institutionen und Unternehmern verfügt. Mit seinem Angebot richtet sich das CCM an Unternehmen, chinesische Provinzen, Städte und Industriestandorte. Als Schnittstelle und Treffpunkt der chinesischen Wirtschaft in Deutschland soll sich das Zentrum, in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern zu einem wichtigen Zugangstor zum Markt und seinen Netzwerken entwickeln. Das CCM dient als Vermittler und Dienstleister für Mittelständler beider Länder.

Gespräche beim DIHK – Julia Arnold, Bereichsleitung Internationale Märkte, unterhält sich mit Ma Xianghui, Leiter des Amtes für kleine und mittelständische Unternehmen des MIIT, und Mike de Vries, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zhongde Metal Group GmbH.

Sowohl Jerger wie auch Arnold wollen die Gründung des China Centre Mittelstand aktiv unterstützen. Sie wünschen sich eine enge Zusammenarbeit – dies mit dem Ziel, gemeinsam die deutsch-chinesischen Wirtschaftskooperationen weiter voranzutreiben.

Leben & Arbeiten in Jieyang

Antonia Krügel unterstützt die Zhongde Metal Group in Jieyang

Name: Antonia Krügel
Alter: 23
Beruf: Praktikantin Zhongde Metal Group Abteilung Marketing

Sie haben sich für ein Praktikum im Ausland entschieden – warum China? Hatten Sie früher schon mit China zu tun?
Nach meinem BWL Studium war ich sehr interessiert daran, einmal in China zu arbeiten. Es wird immer darüber geredet wie schnell die Wirtschaft in China vorangeht, was mich sehr beeindruckt hat und ich es nun einmal selbst erleben wollte. Mit China war ich sonst noch nie im Kontakt oder habe das Land davor besucht.

Sie leben und arbeiten seit einem Monat in der Metropole Jieyang – können Sie Ihre Eindrücke kurz zusammenfassen?
Jieyang ist eine Stadt, die noch nicht sehr international geprägt ist. Anfangs hatte ich Probleme mich hier zu verständigen, da auf der Straße, im Supermarkt oder in den Restaurants kaum jemand Englisch spricht. Da die Chinesen aber sehr hilfsbereit sind, klappt es auch gut, sich mit Händen und Füßen zu verständigen. Die chinesischen Kollegen sprechen alle fließend Englisch, so merkt man, dass sich hier in Jieyang ein Wandel tut. Ich bin sehr froh, dass ich hier nicht Auto fahren muss, denn der Straßenverkehr ist so chaotisch. Menschen verwenden keinen Helm beim Rollerfahren, Autos fahren wo sie wollen und auch Fahrradfahrer findet man auf der Autobahn.

Womit hatten Sie am meisten Probleme bei der Umstellung von Deutschland auf China? Und was ist Ihnen besonders positiv aufgefallen?
Die größte Umstellung für mich war, dass jeder in der Mittagspause einen Mittagsschlaf im Büro auf seiner selbst mitgebrachten Liege macht. Am Anfang sehr gewöhnungsbedürftig aber nach einer Weile lernt man es zu schätzen. Besonders positiv ist mir auch die nette, freundliche und hilfsbereite Art aller Kollegen aufgefallen. Wann immer es Fragen gab, oder man Hilfe gebraucht hat waren sie da. Da Jieyang sehr traditionell ist, musste ich mich umstellen, weil man abends nicht weggeht, um etwas zu trinken, sondern bei seinen Familien zuhause bleibt. Dies war schwer am Anfang, wenn man alleine in die Stadt kommt, aber viele Kollegen laden einen abends ein, mitzukommen zu deren Familien.

Wie sieht ein Arbeitstag bei Ihnen aus? Die Metal Eco City gilt als ein Pilotprojekt für moderne Urbanisierung. Doch Sie sind ja auch an anderen Standorten der Zhongde Metal Group im Einsatz – zum Beispiel in Huadu.
Mein Arbeitsalltag ist sehr vielfältig hier. In Jieyang verbringe ich viel Zeit in der MEC, wenn deutsche Firmen zu Besuch sind. Ich begleite sie dort bei Führungen und Besprechungen. Auch bei chinesischen Veranstaltungen wie der Oversea Expo konnte ich teilhaben. Meine Aufgabe im Marketing ist es, Informationen zu sammeln, Präsentationen vorzubereiten, Veranstaltungen zu besuchen und vieles mehr. Viel Zeit verbringe ich aber auch im Büro in Huadu. Das Office dort ist kleiner als in Jieyang, da dort noch alles in der Aufbauphase ist. Oftmals sind dort nur zwei Kollegen vor Ort. Huadu ist viel internationaler als Jieyang und bietet auch eine direkte Anbindung an die Millionenmetropole Guangzhou.

Die Stadtregion Jieyang vereint lebendiges Stadtleben mit Naturoasen und Stränden am Südchinesischen Meer – hatten Sie schon die Möglichkeit, die Umgebung zu erkunden?
In Jieyang hatte ich noch keine Möglichkeit zu reisen, da hier auch samstags gearbeitet wird. Jedoch habe ich die Wochenenden genutzt, wenn ich in Huadu war. Dort bin ich schon öfter nach Guangzhou gefahren, was nur 30 Minuten entfernt ist. Guangzhou ist eine Großstadt, die viele kulturelle, lebendige und internationale Facetten bietet. Auch war ich schon für ein paar Tage in Hongkong, da es nur zwei Stunden von Huadu entfernt ist. Ich habe hier weder ein Auto noch den chinesischen Führerschein, aber in Huadu ist es einfach, alles mit der Metro und dem Zug zu erreichen.

Würden Sie sich wieder für Jieyang entscheiden?
Ja, für ein längeres Praktikum würde ich mich sofort wieder für Jieyang und Huadu entscheiden. Es ist sehr spannend, eine andere Arbeitskultur kennenzulernen und das Land zu entdecken. Die MEC entsteht gerade erst und es ist sehr faszinierend zu sehen wie schnell sich alles entwickelt. Ich freue mich schon darauf, in den nächsten Jahren zu verfolgen, wie sich hier alles verändert.

NEWS deutsch-chinesischer Wirtschaftsbeziehungen

Delegationen, Kooperationen, Diskussionen

Jieyang ausgezeichnet – die Stadt Jieyang erhielt von der Provinzregierung Guangdong den Titel „Zivilisierte Stadt der Provinz Guangdong“ des Jahres 2016/2017. Die Auszeichnung würdigt die moderne Stadtentwicklung und wird jährlich vergeben. Ausgezeichnet werden besondere Bemühungen u.a. in den Bereichen Abfallrecycling, Ausbau der medizinischen Versorgung, Entwicklung von Parks und Erweiterung der Infrastruktur.

„Fit für das Chinageschäft“ – die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) führt seit sechs Jahren im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) das Fortbildungsprogramm „Fit für das Chinageschäft“ durch. Die Reise führte im November in die Metal Eco City. Oberbürgermeister Chen Dong und Wu Kedong, Präsident des Unternehmerverbandes Jieyang, empfingen die Gäste.

Duale Ausbildung – Mike de Vries, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zhongde Metal Group GmbH, empfing in Stuttgart eine Delegation aus Guangzhou. Li Yaotang, Generaldirektor der Abteilung Organisation des Ausschusses der kommunistischen Partei Chinas (KPCh) der Provinz Guangdong und Mitglied des ständigen Ausschusses der KPCh in Huadu, möchte im Bereich der dualen Ausbildung zukünftig mit der Zhongde Metal Group GmbH zusammenarbeiten.

Umwelt und Nachhaltigkeit – die Zhongde Metal Group GmbH begleitete Vertreter von Umweltbehörden aus der Provinz Guangdong zum DVGW-Technologiezentrum Wasser (TZW) in Karlsruhe. Die Delegation um Wang Weixiong, Vize-Direktor der Kommission für Wohnumfeld und Umwelt der Stadt Shenzhen, informierte sich über Richtlinien für Industrieabwässer und Standardisierung von Umweltmaßnahmen.

27 Jahre deutsche Einheit und 45 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und China – das Generalkonsulat Kanton beging die offiziellen Feierlichkeiten gemeinsam mit 600 Vertretern aus Politik, Kultur, Wirtschaft, Medien und Bildung. Die Zhongde Metal Group war einer der Hauptsponsoren der Veranstaltung und informierte vor Ort über die Aktivitäten des Unternehmerverbandes aus Jieyang.

Innovationen und Investitionen – im Fokus des „Deutsch-Chinesischen Wirtschaftsdialoges“ in Berlin standen Kooperationen in der Automobil- und Automatisierungsindustrie. Die Chinesische Handelskammer in Deutschland und der Wirtschaftsrat der CDU hatten in die chinesische Botschaft eingeladen. Im Foto: Wang Weidong, Gesandter Botschaftsrat und Leiter der Wirtschafts- und Handelsabteilung der chinesischen Botschaft, und Mike de Vries.

Chinesischer Delegationsbesuch bei der IHK Schwaben – die Zhongde Metal Group GmbH begleitete eine 20-köpfige Delegation um Zhang Wenxian – Vize-Generaldirektor der Provinz Guangdong Bereich „Industrie & Handel“ nach Augsburg. Li Wei – Leiterin des China Competence Centers der IHK Schwaben – hat die Delegation auch im Namen von IHK-Präsident Prof. Andreas Kopton begrüßt.

Industrie und Handel – Viola Lin, Geschäftsführerin der Zhongde Metal Group GmbH, empfing Vertreter des Verbands für Industrie und Handel der Provinz Guangdong in Berlin. Die Wirtschaftsdelegation wurde von Li Hanfeng, Generalsekretär des Verbands für Industrie und Handel, geleitet und setzte sich aus 19 Vertretern verschiedener Städte der Provinz zusammen.

Umwelt und Nachhaltigkeit – die Zhongde Metal Group GmbH begleitete eine hochrangige Delegation aus der Provinz Guangdong durch Deutschland. Lu Xiulu, Umweltminister der Provinz Guangdong, besuchte in Begleitung einer 10-köpfigen Delegation verschiedene Städte. Der Terminplan war straff organisiert: Gespräche in München, Augsburg, Karlsruhe, Berlin, Dresden und Hannover standen auf dem Plan.

Elektromobilität im Visier – eine Delegation chinesischer Wirtschaftsvertreter aus der Provinzhauptstadt Guangzhou war zu Gast in der Sasit Industrietechnik GmbH Zwickau. Sieben Batterie-Produzenten informierten sich unter Leitung der Zhongde Metal Group GmbH beim Sondermaschinenhersteller über Entwicklungs- und Fertigungsaufgaben.

Exklusive Unternehmerreisen 2018

nach Jieyang & Guangzhou

Die Zhongde Metal Group GmbH (ZMG) begleitet deutsche Mittelständler bei einer Ansiedlung in China – speziell in der „Metal Eco City“ in Jieyang sowie in weiteren Industrieparks der Provinz Guangdong. Im Rahmen des Ansiedlungsprogramms bietet die ZMG monatlich exklusive Unternehmerreisen mit ausgewählten Schwerpunkten für den deutschen Mittelstand an. Die Reisen führen in die Metal Eco City nach Jieyang und in die Provinzhauptstadt Guangzhou, wo die Zhongde Metal Group in Kooperation mit der Bezirksregierung ein neues Cluster mit dem Fokus auf Elektromobilität entwickelt. Auf dem Programm stehen neben den Standortbesichtigungen, der Besuch von ausgewählten Unternehmen und Gespräche mit potenziellen chinesischen Partnern. Das Angebot richtet sich an mittelständische Unternehmen verschiedener Branchen – Metallverarbeitung, Galvanik, Recycling und intelligente Fertigung ebenso wie E-Mobilität. Die Kosten vor Ort übernimmt der Veranstalter.

TERMINE 2018:

-> 21.-25. Januar
-> 25. Februar - 01. März
-> 18. - 22. März
-> 22. - 26. April
-> 05. - 09. Mai
-> Juni: Mittelstandskonferenz
-> 22. - 26. Juli
-> 26. - 30. August
-> 23. - 27. September
-> 21. - 25. Oktober
-> 18. - 22. November
-> 09. - 13. Dezember

DIE REISE BEINHALTET:

✔ Übernachtung 4-Sterne-Hotel
✔ Vollverpflegung
✔ Besichtigung der Standorte
✔ Betriebsbesichtigungen
✔ Gespräche mit potentiellen
✔ chinesischen Partnern
✔ Dolmetscher vor Ort

DER ABLAUF

1. Tag
- Abreise aus Deutschland

2. Tag
- 16:00 Uhr: Anreise/Begrüßung

3. Tag
- 09:00 Uhr: Besichtigung der MEC
- 14:00 Uhr: Besuch und Gespräche mit ausgewählten Unternehmen
- 18:00 Uhr Abendessen

4. Tag
- 08:00 Uhr: Fahrt oder Flug nach Guangzhou
- 12:00 Uhr: Mittagessen
- 14:00 Uhr: Besichtigung der Huadu Auto City
- 16:00 Uhr: Besuch und Gespräche mit ausgewählten Unternehmen
- 18:00 Uhr: Abendessen

5. Tag
- Abreise

Alle Angaben unter Vorbehalt, Änderungen möglich.

ZMG-Standorte der Unternehmerreisen

METAL ECO CITY – STADT DES MITTELSTANDS

Die Metal Eco City – die Stadt des Mittelstands – ist ein innovativer Industriepark, der deutschen mittelständischen Unternehmen den Einstieg in den chinesischen Markt eröffnet. Die MEC befindet sich im Norden der Millionen-Metropole Jieyang, inmitten der südlichen Provinz Guangdong und erstreckt sich über eine Fläche von 23 Quadratkilometern. Umwelttechnologie, Metallverarbeitung und intelligente Fertigung sind die Branchenschwerpunkte.

AUTOMOBIL-CLUSTER HUADU

In der Provinzhauptstadt Guangzhou entwickelt die Zhongde Metal Group im Auftrag der Stadtregierung ein neues Automobil-Cluster. Das Cluster entsteht in der Autocity „Huadu International Automobile Industry Base“ und richtet sich an Hersteller und Zulieferer der Bereiche E-Mobilität und Smart Cars. Die Autocity umfasst rund 37 Quadratkilometer. Seit 2003 haben sich bereits mehr als 200 Unternehmen angesiedelt.

MEHR INFORMATIONEN UND ANMELDUNG UNTER TEL. 030 1208661-0

ZHONGDE METAL GROUP GmbH
中德金属集团有限公司德国公司

V. i. S. d. P. Anja Barlen-Herbig | Jägerstraße 34 | D-10117 Berlin | Zentrale +49(0)30 1208661-0 | mail@zhongdemetal.de | www.zhongdemetal.de